



Praxisbeispiel AG Inklusives Engagement im Landkreis Saalekreis



AG Inklusives Engagement im Landkreis Saalekreis

Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Kommune?

Die [AG Inklusives Engagement](#) des lokalen Bündnisses für Familie Saalekreis.

Wie kam es zur Gründung der AG Inklusives Engagement?

Die Gründung der Arbeitsgruppe war Anfang 2017, um das Thema Inklusion / Menschen mit Behinderungen eng an das der Familie / Familienfreundlichkeit anzubinden und es nicht immer separat zu behandeln.

Wie sind Menschen mit Behinderung daran beteiligt?

- In dem regelmäßigen Arbeitskreis, der sich aus verschiedenen Teilnehmer*innen zusammensetzt: Betroffene, Verwaltungsmitarbeiter*innen, Politiker*innen, Vertreter*innen von Unternehmen, Bildungsträgern und von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- die Arbeitsgruppe arbeitet und entscheidet basisdemokratisch über Projektbeteiligungen, Projektdurchführungen und gemeinsame Aktionen / Ausflüge

Welche Ressourcen wurden eingesetzt?

- Nutzung von Räumlichkeiten der Kreisverwaltung
- Nutzung personeller Ressourcen der Kreisverwaltung für Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- finanzielle Mittel für die AG-Arbeit aus Mitteln des lokalen Bündnisses für Familie Saalekreis und aus dem Budget der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen

Was hat (am Anfang) vielleicht nicht so gut geklappt?

- Akquise von Betroffenen möglichst vieler Beeinträchtigungsarten / -formen
- regelmäßige Motivation zur eigeninitiativen AG-Arbeit

Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?

- die Akquise von Betroffenen ist nach wie vor schwierig
- die Motivation zur AG-Arbeit lässt sich mit Geduld und regelmäßiger Aktivierung der Mitglieder gewährleisten

Was hat sich durch das Beispiel verändert?

- das Thema Inklusion / Menschen mit Behinderungen steht stärker (medial, innerhalb der Kreisverwaltung) im Fokus
- die AG hat sich zu einer festen Organisationsform entwickelt, in der die Mitglieder sich regelmäßig treffen und Inklusionsprojekte vorantreiben
- die AG konnte bereits einzelne eigene Projekte initiieren

Was bedeutet es für die Mitglieder der AG Inklusives Engagement?

- die Resonanz der Betroffenen innerhalb der AG wird als positiv wahrgenommen
- es scheint zufriedenstellend zu sein, dass es eine feste Organisationsform gibt

Was sagen Mitarbeitende im Landkreis Saalekreis dazu?

- Mitarbeiter*innen sind im Falle der AG die personellen Ressourcen der AG-Leitung, die aus dem Demografiebeauftragten, der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und zwei Teilhabemanager*innen besteht
- Befriedigend ist, dass sich die AG etabliert hat und sich seit Januar 2017 nahezu jeden Monat trifft.
- Herausfordernd ist die regelmäßige Aktivierung aller Mitglieder für eine konstante AG-Mitarbeit.

Warum ist dieses Beispiel für Menschen mit Behinderung wichtig?

- Es zeigt, dass der Bedarf für Partizipation vielleicht nicht immer artikuliert wird, wohl aber vorhanden ist.
- weil die AG sich perspektivisch zu einem Beirat, d.h. zu einer Partizipationsform mit stärkeren Einflussmöglichkeiten, entwickeln könnte

Wie ist der (gemeinsame) Blick in die Zukunft?

- im Idealfall arbeitet die AG weiter so gut wie bisher
- im Idealfall verkörpert die AG die Grundlage für einen Inklusionsbeirat
- im Idealfall engagieren sich noch mehr Betroffene in der AG

Was können Sie anderen als Tipps geben, die etwas Ähnliches vorhaben?

- Partizipationsformen benötigen einen grundlegenden und regelmäßigen organisatorischen Unterbau mit klaren Zuständigkeiten
- diese Struktur hilft nicht nur auf Arbeitsebene, sondern auch in der Außenwahrnehmung

Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?

Dr. Christian Stößel
Demografiebeauftragter
Landkreis Saalekreis
Tel./Fax: 03461 40-10 - 49 / - 38
E-Mail: Christian.Stoessel@saalekreis.de

Anna Gerwinat
Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
Landkreis Saalekreis
Tel.: 03461 40-21-80
E-Mail: Anna.Gerwinat@saalekreis.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung



Herausgeber

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und
Entwicklung

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Autor*in

Dr. Christian Stößel,
Landkreis Saalekreis

Redaktion

Dr. Katrin Grüber,
IMEW
Stephanie Czedik,
IMEW